

29. Mai 2024

## Interpellation

von Flurin Capaul (FDP)  
und Yasmine Bourgeois (FDP)

Das aktualisierte Kulturleitbild, jüngste Vorkommnisse und Erkenntnisse vieler Kulturhäuser, sowie die Subventionspolitik der Stadt werfen grundsätzliche Fragen zur Kulturpolitik der Stadt Zürich im Allgemeinen und in der Theaterlandschaft im Speziellen auf.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

### Allgemein:

1. Welche Rolle spielt das Publikum in den stadträtlichen Überlegungen zur Festlegung von Beiträgen an Kulturhäuser? Welche Rückmeldungen des Publikums flossen in das Kulturleitbild ein? In welcher Form wurden diese erhoben? Mit Bitte um tabellarischer Auflistung aller Publikumsumfragen, -anlässen oder dergleichen im Jahr 2023 (Beschränkung auf die 10 Kulturhäuser mit den höchsten städtischen Beiträgen).
2. Wie werden Messgrössen wie Auslastung, Eigenfinanzierungsgrad, Zuschauerkapazität, und weitere berechnet? Wie finden Gratistickets und abgesperrte Bereiche (zB geschlossener Balkon) in die Messgrössen ein? Gibt es hierzu Vorgaben der Stadt? Wir bitten um die gültigen Definitionen. Sind diese einheitlich über alle Institutionen definiert?

### Finanzielle Lage Schauspielhaus:

3. Die SHZ AG schreibt in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 2024/106, dass die Sanierung der Obermaschinerie Schiffbau drei Millionen kostet und im Hinblick auf die Sanierung des Pfauen eine hohe Bedeutung zu kommt. Weiter schreibt die SHZ AG: «Die SHZ AG sieht eine Investition in dieser Höhe aus eigenen Mitteln in der aktuellen finanziellen Situation als nicht tragbar und Rückstellungen seien nicht mehr in ausreichendem Ausmass vorhanden.». Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass die SHZ AG bei jährlichen Subventionen von knapp 40 Mio, nicht in der Lage ist die Instandhaltung von grundlegender Theatertechnik aus eigener Kraft zu finanzieren?
4. Wie kann sich der Stadtrat ein Bild der tatsächlichen finanziellen Lage einer Kulturinstitution machen, wenn beispielsweise Angaben über die stillen Reserven verweigert werden (z.b. SchA 2023/313)? Ist es im Sinne des Stadtrats, dass über stille Reserven in unbekannter Höhe verfügt werden kann?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass das SHZ gemäss Geschäftsberichten in den letzten 20 Jahren über CHF 4.5 Mio stille Reserven aufgelöst hat? Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass das Eigenkapital des SHZ per 31.7.2023 CHF 2.5 Mio beträgt? Wie hoch wäre das Eigenkapital OHNE die Auflösung von stillen Reserven? Wie tief darf das Eigenkapital sinken, bis der Stadtrat selber Sanierungsmassnahmen veranlasst oder im Verwaltungsrat einfordert?

#### Diskriminierung am Neumarkt:

6. Wieso hat der Stadtrat, nach den Vorkommnissen beim Theater Neumarkt nicht sichergestellt, dass die zentrale Frage (Wieso nimmt das Theater Neumarkt bei der Besetzung ihrer Stücke auf Gesetze Staaten Rücksicht) abgeklärt wurde? Spätestens nach der Schriftlichen Anfrage 2023/597 vom Dezember 2023 waren dem Stadtrat die Vorwürfe bekannt, wieso äussert sich dann Stadtpräsidentin Mauch im Gemeinderat am 17. April 2024 mit der Aussage «Auch wir waren überrascht, dass die Frage nicht abgeklärt wurde»? Wieso haben belegte Diskriminierungsvorwürfe keine Priorität?

#### Theater- und Tanzlandschaft Konzeptförderung:

7. Im Jury Protokoll der TTL Konzeptauswahl wurde als Kontrapunkt beim Keller 62 aufgeführt, dass «keine gendergerechte Sprache» verwendet würde. Die Leitung des Keller 62 ist eine Person, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Wie beurteilt der Stadtrat diesen Sachverhalt einerseits unter dem Aspekt der Integration sowie der Diskriminierung?
8. Der Stadtrat möchte den Entscheid NICHT als Schliessung der betroffenen Theater verstanden haben (siehe Antworten Schriftliche Anfrage 2022 / 399). Er spricht davon, dass es andere Geschäftsmodelle gäbe. Für welche weiteren Kulturinstitutionen sieht der Stadtrat Potential, durch die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells auf Subventionen verzichten zu können?
9. Die Ausarbeitung des Projekt Tanz- und Theaterlandschaft (Projekt TTL – Basis für die Subventionsvergabe) mit dem wurde vom Büro Integrated Consulting Group (ICG) aus Graz in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung (DA) Kultur durchgeführt. Gemäss eigenen Angaben ist die ICG «ein Change-Beratungsunternehmen». Wieso wurde diese Firma ausgewählt und welche spezifischen Fähigkeiten / Kenntnisse zeichneten diese aus?
10. Der ganze Prozess der Ausarbeitung der TTL hat bei der Stadt Zürich Kosten in der Höhe von 1.015 Mio CHF verursacht. Dazu kommen die Aufwände für die Gesuchstellung der jeweiligen Theater, die gemäss Stadt mind. 0.5 Mio CHF betragen (Personalaufwand 0.3-0.8 FTE über 0.25-1.5 Jahre). Netto werden für die Theater (ohne Zirkus) während der sechsjährigen Periode ca. 1.5 CHF Mio mehr ausgegeben als bisher gewährt. Wie beurteilt der Stadtrat das Verhältnis des Aufwand zur Verteilung der Subventionen der Stadt und der Gesuchsteller zu den eigentlichen Subventionen? Wie sieht

dieses Verhältnis aus bei anderen lokalen Institutionen wie z.B. dem Schauspielhaus, der Roten Fabrik oder den Quartiervereinen?

Gute Unternehmensführung:

11. Die Rote Fabrik geriet in die Schlagzeilen wegen fehlendem finanziellem Controlling und dem daraus resultierenden Fehlbetrag. Wird sich die Stadt bei der roten Fabrik finanziell zusätzlich engagieren? Falls ja, in welchem Umfang und wie wäre ein Engagement im Vergleich zu den nicht gewährten Beiträgen beim STOK / Keller 62 zu beurteilen?
12. Wie sieht die Governance eines gut geführten Theater aus? Wie sieht der Stadtrat die Tatsache, dass an der Generalversammlung des Vereins Theaterhauses Gessnerallee im Dezember 2023 vierzehn Personen teilgenommen haben? Wie beurteilt der Stadtrat, dass zwölf dieser vierzehn Personen im Vorstand des Theaters oder Angestellte dessen sind? Ist dies ein zulässiger Setup für Subventionen in der vorliegenden Höhe? Wie beurteilt der Stadtrat, dass sich der Vorstand und die GL selber die Dechargé erteilt haben? Wie ist die Situation bei anderen Kulturbetrieben, die als Verein oder als AG organisiert sind? Bitte um tabellarische Auflistung der Anzahl Teilnehmer der letzten Generalversammlung, sowie um Angabe wie viele davon unabhängig waren.

Zuständigkeiten:

13. Viele Kulturinstitute erhalten Gelder von mehreren staatlichen Ebenen (Stadt, Kanton und Bund). Welche der städtisch unterstützten Institute erhalten Beiträge auch von Kanton oder Bund und in welcher Höhe (bitte um tabellarische Auflistung)? Ist die Beteiligung von Kanton und / oder Bund ein Kriterium, welches zur Beurteilung einer städtischen Unterstützung herangezogen wird? Wieso unterstützt die Stadt ein Institut, wenn auch Kanton und/oder Bund sich beteiligen und nach welchen Kriterien?
14. Mindestens sechs (von insgesamt neun) Departemente betreiben auf irgendeine Art und Weise Kulturförderung (Kapitel 2.3 des Kulturleitbildes) mit teilweise eigenen Abteilungen und Spezialisten (PRD, SSD, HBD, TED, SD, FD). Wie stellt der Stadtrat sicher, dass alle Kulturverantwortlichen einheitlich auftreten und agieren? Hat der Stadtrat Pläne zur Zentralisierung der jeweiligen Kulturaufgaben? Fühlen sich die Stadträte ohne Kulturdetachment benachteiligt gegenüber Stadträten mit Kulturdetachment?

 